

# Thorner Presse.



**Bezugspreis:**  
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf.,  
in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf.;  
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.  
**Ausgabe:**  
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
Katharinenstraße 1.  
**Fernsprech-Anschluß Nr. 57.**

**Anzeigenpreis:**  
die Beispaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen  
10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinen-  
straße 1, den Vermittlungsstellen „Zwischenhand“, Berlin, Haasenpfein u. Bogler,  
Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittlungsstellen des  
In- und Auslandes.  
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nr. 232.

Donnerstag den 3. Oktober 1901.

XIX. Jahrg.

## Meistertitel.

Am 1. Oktober d. Js. sind die Bestimmungen der Novelle zur Gewerbeordnung vom 26. Juli 1897, die sich auf die Führung des Meistertitels beziehen, in Kraft getreten; damit hat das Handwerksrecht nunmehr in allen seinen Theilen rechtliche Wirksamkeit erlangt.

Den Meistertitel dürfen nach dem Handwerksrecht nur solche Handwerker führen, die in ihrem Gewerbe die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen erworben und die Meisterprüfung bestanden haben. Das Recht der Lehrlingsausbildung aber steht nur solchen Handwerkern zu, die das vierundzwanzigste Lebensjahr vollendet und in ihrem Gewerbe entweder die von der Handwerkskammer vorgeschriebene Lehrzeit zurückgelegt und die Gesellenprüfung bestanden haben oder fünf Jahre hindurch das Handwerk selbstständig ausgeübt haben oder als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung thätig gewesen sind. Die Meisterprüfung hat den Nachweis der Befähigung zur selbstständigen Ausführung und Kostenberechnung der gewöhnlichen Arbeiten des Gewerbes, sowie der zu dem selbstständigen Betriebe desselben sonst noch nöthigen Kenntnisse, insbesondere auch der Buch- und Rechnungsführung, zu erbringen.

Von den mancherorts freisinnigen Gegnern des Handwerks werden die Bestimmungen über Führung des Meistertitels als überflüssig und nutzlos hingestellt. Ein leitendes Blatt dieser Richtung meinte jüngst, es sei „auch hier wieder eine Mühle gebaut, die zwar klappert, aber kein Mehl giebt“. Nun, wir hoffen zuversichtlich, daß die Mühle doch Mehl geben wird. Der alte Meistertitel war ein Ehrentitel und Schmuck seines Inhabers, wie er schöner nicht gedacht werden kann. Seit seine Führung aber an feste Schranken und Bedingungen mehr gebunden schien, verlor er mehr und mehr an Werth und die Kraft, ein Unterscheidungsmerkmal zu sein zwischen dem ehrenfesten, tüchtigen Handwerker und dem marktschreierischen Pflücker; er sank zum wesentlichen, nichtigen Beiwerk herab. Kein Wunder, daß sich hierüber in den weitesten Kreisen des Handwerks Murren und Mißstimmung kundgaben und immer lauter und dringender der Wunsch rege ward, den alten Meistertitel wieder zu Ehren zu bringen. Das konnte aber nur dadurch geschehen, daß seine Führung künftig einzig und allein solchen Handwerkern gestattet wurde, welche nach Zurücklegung der ordnungsmäßigen Lehrlings- und Gesellenzeit eine förmliche Meisterprüfung bestanden haben, und so bestimmt es das Handwerksrecht vom 26. Juli 1897.

Damit hat der Meistertitel wieder einen positiven, wesentlichen und wichtigen Inhalt empfangen. Dies wird fraglos zur Kräftigung des Standesbewußtseins und zur Förderung des soliden Geschäftsbetriebes beitragen. Der Meistertitel in seiner künftigen Gestalt bietet bis zu einem gewissen hohen Grade einen Ersatz für den fehlenden Befähigungsnachweis dar. Die Inhaber dieses Titels leisten Gewähr, daß sie alle Vorbedingungen ihres Berufes erfüllt haben, und leben sich so als eine Elite, als wirkliche „Meister“ aus dem Gros der Berufsgenossen hervor. Da müßte das Publikum doch mit Blindheit geschlagen sein, wenn es solchen Wegweiser schließlich nicht benützte und sich für seine Bedürfnisse an die Handwerksmeister, also dorthin wendete, wo es auf wirklich reelle Bedienung rechnen kann.

So ist auch der eben erst und zwar zuletzt wirksam gewordene Theil des Handwerksgesetzes mit Freuden zu begrüßen. Die günstigen Wirkungen dieses Gesetzes lassen sich nicht von heute auf morgen erwarten, aber sie werden mit Sicherheit eintreten, wenn nur die Handwerker selber von den dargebotenen Stützen mit aller Energie Gebrauch machen.

## Politische Tageschau.

Das bayerische Abgeordnetenhaus ist eröffnet worden. Finanzminister Freiherr v. Nibel leitete die Budgetbesprechung ein und sprach die Zuversicht aus, daß eine be-

friedigende Ordnung der Finanzverhältnisse zwischen Reich und Einzelstaaten in nicht zu ferner Zeit eintreten werde. Eine beträchtliche Steigerung der Matrikularbeiträge ohne gleichzeitige Deckung durch Ueberweisungen müßte für das Budget der Einzelstaaten geradezu verhängnisvoll werden.

Ueber schwindelhafte „Bankiers“ schreibt die „Konservative Korrespondenz“: „In der letzten Zeit sind, — so schreibt man uns — verschiedene Schwindelacten von Leuten aufgedeckt worden, die Bankgeschäfte aufgethan und das Publikum betrogen haben, ohne eigentlich von der Börse als Bankiers anerkannt zu sein. Die realen Bankiers haben vollständig recht, wenn sie sich gegen das Walten solcher „Kollegen“ entrüstet verwahren, und der Börse kann man es nicht verdenken, daß sie die Schwindler, die sie längst erkannt hatte, von den Hochschätzen abschüttelt. Allein wo bleibt das Publikum, daß durch Hinanstrecken der Bankiersfirma und durch die gerade in zweifelhaften Geschäften doppelt „noble“ Ausstattung veranlaßt wird, mit solchen Leuten in Verbindung zu treten? Das Publikum ist keinesfalls in der Lage, sich über die Realität neuer Bankfirmen zu unterrichten, man wird ihm also einen gewissen Schutz zutheil werden lassen müssen. Einen solchen würden wir in einer Vorschrist erblicken, wonach Personen, die beabsichtigen ein Bankgeschäft zu etabliren, die Konzession nachzusuchen und dabei nachzuweisen haben würden, daß sie unbescholten und im Besitze der Fähigkeiten und Mittel sind, ein Bankgeschäft zu errichten und zu führen. Dieser Vorschlag dürfte in der That der Erwägung werth sein. Die realen Bankiers werden gut thun, denselben zu prüfen und im eigenen Interesse zu unterstützen.“

Auf dem sozialdemokratischen Parteitage zu Lübeck kündigte Singer unter großem Jubel den Sieg der sozialdemokratischen Wählerliste bei den sächsischen Landtagswahlen an. Dieser Jubel war, wie Singer später, sich selbst beruhigend, erklären mußte, verfrüht; denn nur in der dritten Wählerklasse erlangen die sozialdemokratischen Listen eine bedeutende Mehrheit; aber das endgültige Ergebnis der Wahlmännerwahlen läßt mit Bestimmtheit voraussehen, daß den Sozialdemokraten auch die letzten vier bisher von ihnen eingenommenen Sitze in der 2. sächsischen Kammer verloren gehen müssen; 3 davon fallen an die Konservativen, 1 an die Nationalliberalen. Da die Konservativen auch 2 sog. „altfortschrittliche“ Mandate gewinnen, so erreichen die Konservativen infolge des 1896 eingeführten neuen Wahlrechts die Zweidrittel-Mehrheit in der sächsischen zweiten Kammer.

Alle Wiener Blätter sprechen ihre Freude darüber aus, daß in den Eyrungen der deutschen Chinatruppen die treue Kameradschaft und Verbrüderung des deutschen Heeres und der österröisch-ungarischen Armee abermals deutlich zu Tage getreten sei.

Der österreichische Reichsrath ist für den 17. Oktober einberufen worden.

Aus Neapel wird vom Dienstag gemeldet: Im Lazareth von Misida befinden sich 5 Kranke; sie erhielten Serum-Einspritzungen. Außerdem befinden sich im Lazareth drei Personen in Beobachtung, deren Gesundheitszustand gut ist, und 88 Personen sind isolirt.

Die französischen Generale Lebelin de Dionne und General Lavene haben ihre Entlassung als Mitglieder des Rathes der Ehrenlegion gegeben, um dagegen zu protestiren, daß an Stelle des Großkanzlers der Ehrenlegion, Generals Davoust, General Florentin ernannt wurde. — Immer mehr Ordnen fügen sich dem neuen französischen Vereinsgesetz. Bisher haben 45 männliche Kongregationen, welche 1740 Niederlassungen bilden, und 370 weibliche Kongregationen mit 3362 Niederlassungen die durch das Vereinsgesetz geforderte staatliche Genehmigung nachgesucht.

Der französisch-türkische Konflikt wird nun wohl doch ganz gemächlich beige-

legt werden. Der türkische Ministerrath beschloß am Montag, die Bedingungen der französischen Regierung für die Ordnung der Angelegenheit Lorando anzunehmen.

Der Jahrestag der Revolution von 1868 wurde am Sonntag in vielen Städten Spaniens durch Abhaltung von Versammlungen gefeiert; Zwischenfälle kamen nirgends vor.

Nach einem Telegramm aus Grimsby ist dort der Ausstand im Fischereigewerbe beigelegt, die Unternehmer haben in die Einsetzung eines Schiedsgerichts gewilligt. Das Militär ist aus der Stadt zurückgezogen worden.

Zu den Vorgängen am persischen Golf erzählt offiziös das „Reutersche Bureau“: Das von der „Bombay Gazette“ verbreitete Gerücht, Großbritannien werde in kurzem das Protektorat über Koweit proklamiren, ist unbegründet. Es sind lehtin in diesem Theile des Persischen Meeresbusens zahlreiche Zwistigkeiten zwischen verschiedenen Stämmen vorgekommen. Der Emir von Nejd bereitet einen Angriff gegen den Scheik von Koweit vor. Die Anwesenheit britischer Kriegsschiffe und türkischer Truppen in der Umgegend erklärt sich durch ein zwischen der britischen Regierung und der Pforte getroffenes Abkommen, um einen Zusammenstoß zwischen den erwähnten Führern der Eingeborenen zu verhindern. Es werden keine weiteren Entwicklungen befristet. Die Angelegenheit sieht nicht sehr ernst aus. — Na also! Die anglo-indische Presse hatte schon Lärm gegen Deutschland geschlagen, das angeblich in einem Geheimvertrag mit der Türkei sich den Besitz von Koweit als Endpunkt der geplanten Bagdadbahn gesichert haben sollte. — Eine weitere Meldung des „Bureau Reuter“ aus Bombay vom Dienstag besagt, die britischen Kreuzer „Bonome“ und „Highflyer“ seien dort angekommen. Mehrere große Kanonen wurden für den Scheik Mabarnak nach Koweit gesandt. (Von den Engländern?) Am 23. September fand außerhalb Koweits zwischen den Truppen Mabarnaks und den Stämmen von Nejd ein Kampf statt. Die Verluste waren auf beiden Seiten gering.

Zu dem Ueberfall an Mac Kinleys Gruft hat sich, wie „Wolffs Bureau“ meldet, der Kommandeur der auf dem Kirchhofe von Canton (Ohio) zur Bewachung des Grabes Mac Kinleys eingerichteten Militärwache dahin geäußert, daß er dem Bericht des Soldaten Deprend von dem Ueberfall vor dem Grabe keinen Glauben schenke.

Eine Revolution ist nach Newyorker Meldungen auf Haiti ausgebrochen. Viele angesehenere Männer in Seremie seien unter der Anklage der Verschwörung verhaftet und in Port au Prince eingekerkert worden. Im Innern des Landes sei die Lage kritisch, da sich Opposition dagegen erhebe, daß Präsident Sam sein Amt behalte. Andererseits besagt ein neueres von Newyork eingetroffenes Telegramm aus Port au Prince, daß die Vorgänge in Seremie nicht wichtig sind. In der Nacht zum Sonnabend sind neun Personen verhaftet worden, doch sind sie am Sonnabend wieder in Freiheit gesetzt worden. Die Lage im Innern des Landes sei durchaus ruhig.

Aus Kanton wird gemeldet daß die deutsche Missionsstation bei Hingning von Rebellen zerstört wurde. Die Missionare der Station sind in Sicherheit. Der deutsche Konsul in Kanton hat sofort die chinesischen Behörden zu energischen Schritten veranlaßt.

## Deutsches Reich.

Berlin, 1. Oktober 1901.

— Die Abreise des Kaisers von Rominten wird in der Frühe des 4. d. Mts. erfolgen. Die Ankunft des Kaiserpaars im Jagdschloß Hubertusstock erfolgt voraussichtlich am Sonnabend, 5. d. Mts. zu einem etwa achtägigen Aufenthalt. Die Kaiserin ist von ihrem leichten Unwohlsein wiederhergestellt.

— Der Kaiser hat an den General der Infanterie z. D. v. Svib, der gleichfalls heute sein 50 jähriges Militärdienstjubiläum beging, ein huldvolles Glückwünschtelegramm gerichtet, mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 7. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 69, welchem Regiment der Jubilar 13 Jahre lang angehörte, und in dessen Reihen er im Feldzuge 1866 mitgekämpft hat. — Dem General wurden ferner heute seitens der deutschen Kriegervereine und Kriegerverbände zahlreiche Ehrungen zu theil. Adressen wurden ihm überreicht. Professor Westphal, der stellvertretende Vorsitzende des Gesamtvorstandes, hielt eine Ansprache. Ferner erschien eine Deputation des Kaiser Wilhelm-Dank, welche eine Urkunde über die Ernennung des Generals zum Ehrenmitgliede überreichte. Unter den Glückwünschenden befand sich auch u. a. der frühere Kriegsminister Verdy du Vernois.

— Der Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Aachen, welche am 16. Oktober stattfinden soll, wird der Kaiser wegen der tiefen Trauer allerdings persönlich nicht beiwohnen, aber der Monarch hat mit seiner Vertretung den Kronprinzen beauftragt.

— Der Kriegsminister General der Infanterie v. Goller ist in Meran gestern mit seiner Gemahlin eingetroffen.

— Das Plenum des Bundesraths tritt zum ersten Male nach der Sommerpause am 3. Oktober zu einer Sitzung zusammen. Der Bundesrath wird sich in dieser Sitzung durchaus nicht, wie irrtümlich gemeldet worden ist, mit dem Zolltarif zu befassen haben, dieser wurde vielmehr schon, nachdem er im Juni d. Js. durch den Reichskanzler an den Bundesrath gebracht war, sofort an die Ausschüsse verwiesen. Die letzteren werden die Beratungen des Zolltarifs und Zolltarifgesetzes am 8. Oktober beginnen.

— Der Gouverneur von Deutsch-Neuguinea v. Bennigsen hat vor einigen Wochen mit dem „Cormoran“ eine Urlaubsreise nach Deutschland angetreten.

— Der heute Vormittag nach nur kurzem Krankenlager verstorbene Unterstaatssekretär im Finanz-Ministerium Birkel. Geh. Ober-Finanzrath Paul Lehnert war 1846 als Sohn des Kammergerichtsrathes und Universitäts-Rektors L. geboren und hat nur ein Alter von 55 Jahren erreicht. Nachdem L. am letzten Sonnabend noch eine längere Konferenz mit dem Finanzminister Freiherrn v. Rheinbaben gehabt und den Sonntag im Kreise seiner Familie verlebte hatte, traf ihn am Nachmittag dieses Tages ein Schlaganfall, der ihm das Bewußtsein raubte und zum Tode führte. Im Finanz-Ministerium wird der unerwartet schnelle Hingang des Mannes, der als Beamter wie als Mensch sich großer Hochschätzung erfreute, aufrichtig betrauert.

— Wie das „Wolffsche Bureau“ von zuverlässiger Seite erfährt, ist die Verlebung, welche sich der Generaladjutant Vizeadmiral Freiherr v. Soden-Wibran gelegentlich eines Jagdausfluges zugezogen hat, nicht erster Natur. Der Unfall ereignete sich beim Entfesseln eines neuen Gewehres durch Selbstentladung der Läufe. Die herbeigeführte Verletzung des rechten Handtellers, nicht des linken Armes, dürfte in spätestens 8 Tagen behoben sein.

— Zum Pfarrer der deutschen evangelischen Gemeinde zu Amagea in Rumänien ist der bisherige Pfarrverweser Richard Gallies berufen worden.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, zum Vergehen gegen die militärische Unterordnung an Bord der „Gazelle“ könne im Anschluß an die gestrigen Mittheilungen heute auf Grund des Geschwaderberichts richtig gestellt werden: An Bord der „Gazelle“ waren allerdings eines Morgens einzelne unbedeutende Geschültheile verschwunden. Es wurde darüber sofort strenge Untersuchung eingeleitet, die noch nicht abgeschlossen ist. Sie läßt bisher erkennen, daß die Vergehen gegen kaiserliches Eigenthum wahrscheinlich im Uebermut oder aus Nachlässigkeit begangen worden sind. Zu den Angaben der Rettungsbereitschaft ist...

zelen zu bemerken: 1) Von einer Meuterei kann keine Rede sein. 2) Daß der Kommandant nur wenig Landurlaub bewilligt habe, ist durch nichts erwiesen. Während der Herbstübung ist Gelegenheit zur Urlaubserteilung den Kommandanten aller Schiffe nur wenig gegeben. 3) Der Dienst an Bord der „Gazelle“ war nicht strenger als auf jedem Schiffe es der Fall sein muß, woran, nachdem es eben erst in Dienst gekommen, hohe Anforderungen gestellt werden. 4) Ist es unrichtig, daß das Schiff auf der Danziger Rheide mit Arrest belegt war. Naturgemäß mußte im Interesse der Untersuchung ein Verkehr des Schiffes mit dem Lande so lange beschränkt werden, als hierdurch die Verschleierung des Tatbestandes möglich erschien. Als letzteres am nächsten Tage nicht mehr in Betracht kam, wurde der Verkehr wieder gestattet. 5) Die Behauptung, daß man es für nicht ratsam gehalten habe, das Schiff einzeln fahren zu lassen, bedarf eigentlich keiner Widerlegung. Die „Gazelle“ ist Wiederholer (Wiso) des ersten Geschwaders und mußte also bei diesem bleiben. 6) Sind niemals 15 Mann in Untersuchung genommen worden. Die Reservisten sind genau wie die aller anderen Schiffe zum bestimmungsmäßigen Termine entlassen worden.

Der Magistrat hat der Stadtverordnetenversammlung in Sachen der Führung einer Straßenbahnlinie im Zuge der Neustädtischen Kirchstraße über die Straße „Unter den Linden“ eine Schriftstücke überhandt mit dem Bemerkung, daß die in den Blättern erwähnte Audienz vor Empfang des Schreibens des Polizeipräsidenten vom 13. Juni, und zwar am 6. Juni nachgefragt und durch Schreiben des Oberhofmarschallamts vom 9. Juni verweigert worden ist. Eine weitere Audienz ist nicht erbeten worden, konnte daher auch nicht verlangt werden. Auf das am 4. Juli 1901 seitens des Oberbürgermeisters Kirchner an den Polizeipräsidenten gerichtete ausführlich motivierte Schreiben antwortete Herr v. Windheim am 14. September wie folgt: „Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat mich beauftragt, auf die Eingabe vom 4. Juli mitzutheilen, daß Se. Majestät der Kaiser und Königin sich nicht zu entschließen vermocht haben, die Führung einer Straßenbahnlinie über die Straße „Unter den Linden“ zu genehmigen, es vielmehr bei der Allerhöchsten getroffenen Entscheidung bewenden lassen wollen. Den Magistrat ersuche ich nunmehr um eine geeignete Aeußerung darüber, ob und nach welcher Richtung hin infolge der Allerhöchsten Entscheidung eine Aenderung des von der Stadt Vorbelegten Straßenbahnnetzes beabsichtigt wird.“

Wie die „Nationalzeitung“ erfährt, werden bezüglich der Verbindung der beiden städtischen Straßenbahnlinien, die jetzt durch die Linden getrennt sind, anderen Modalitäten, als die beiden bisher streitigen Pläne innerhalb der städtischen Verwaltung bereits erwogen.

Wilhelmshaven, 1. Oktober. Die neue Deckoffizier- und Ingenieurschule ist heute durch den Direktor, Kapitän zur See z. D. Lichtenhöfer, in Gegenwart der Lehrer und Schüler eröffnet worden.

Hamburg, 30. September. Reichskanzler Graf von Bülow, begleitet von dem Gesandten Grafen von Montz, dem hier weilenden italienischen Senator Maserna, Legationsrath Ritter-Zenisch und anderen Herren, besuchte heute Nachmittag Hamburg, wobei er auch eine Rundfahrt auf der Außen-Wasser unternahm.

Strasburg i. Elz., 1. Oktober. Die 46. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner wurde heute unter sehr zahlreicher Theilnahme eröffnet und namens der Regierung vom Staatssekretär v. Köller begrüßt. Namens der Stadt entbot Bürgermeister Bach, seitens der Universität Rektor Spitta den Gästen den Willkommengruß.

Stuttgart, 1. Oktober. In Anwesenheit des Königs, des Großherzogs von Baden und der Minister Dr. v. Brechtling, Freiherr von Soden und v. Braner ist heute die Bahn Ueberlingen-Friedrichshafen, die letzte Strecke der Bodensee-Gürtelbahn, feierlich eröffnet worden.

### Dritter allgemeiner deutscher Frauentag.

Eise nach, 30. September. Erste öffentliche Versammlung. Erster Bürgermeister Dr. v. Kewson begrüßte die Versammlung. Die deutsche Frauenbewegung, wie sie im allgemeinen deutschen Frauenverein ihren Ausdruck finde, gehe aus von der neuen Zeit, von den modernen Vordrängen, die das Zeitalter der Maschinen, des Dampfes und der Elektrizität, der modernen Großbetriebe und die Revolutionierung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse geschaffen habe. Durch die Umgestaltung dieser Verhältnisse sei die Frage des Frauenberufes zu einer Angelegenheit von atwellster und weittragender Bedeutung für das öffentliche Leben geworden. Die Frauenbewegung gehe daher in erster Linie auf die Erleichterung und Hebung der Erwerbstätigkeit aus, die sie durch eine gründlichere und

vielseitigere Bildung der Frau zu erreichen suche. Diese Arbeit komme naturgemäß in erster Linie dem arbeitenden Teil der Bevölkerung zugute. Ganz von selbst führe aber in ihren letzten Konsequenzen eine höhere Bildung auch zu höheren Beruf und die Zulassung der Frauen zum philologischen und medizinischen Studium zeige deutlich, welche Zukunft eine umfassende Ausbildung und Fortbildung der Frau biete, nicht nur auf diesem Gebiete allein, sondern auch in Kunst und Wissenschaft, im Staats-, Gemeinde- und Gesellschaftsleben. (Lebhafte Beifall.) Bildung macht frei! Dies Wort gelte auch in umfassender Weise für die Frau. Mit dem erwachenden Bewußtsein von dem Werthe der eigenen freien Persönlichkeit und der ausgeprägten Individualität mußte naturgemäß der Anspruch auf deren Anerkennung und Selbstständigkeit im Rechte des Landes heraufsteigen. Und mit Recht dürfte die gebildete freie Frau das Wort spitzigener für sich in Anspruch nehmen: Ich bin so frei geboren als ein Mann! und für sich Beachtung fordern, als bedeutender, mitstimmender Faktor für die Gestaltung unseres häuslichen und öffentlichen Lebens. (Lebhafte Beifall.) Die Argumente der Gegner der modernen Frauenbewegung seien unter diesem Gesichtspunkte mit größter Vorsicht anzunehmen. Die freiere Denkweise der Frau werde das Kleinliche abstreifen helfen, und frei von den Fesseln des Vorurtheils und der Befangenheit lebe, werde die moderne Frau den Flug zu höheren Gesichtspunkten nehmen und auf eine höhere Warte gelangen, die zu erreichen ihr gewisse Kreise gern vertragen möchten. Mit dem Argument: die Frau gehöre ins Haus! sei zwar viel gesagt, aber wenig bewiesen. Auch das Schlagwort von dem minderwertigen Hirn der Frau und der Einwand, daß die Frau weder geistig noch physisch ihren selbstgestellten Aufgaben gewachsen sei, könne von ernsthaften und einsichtigen Männern nicht ernst genommen werden, umso weniger, wenn man die Lehren der Geschichte recht beachte, die uns große und berühmte Vorbilder zeige, von den Fürstinnen auf dem Throne angefangen bis zu den Fürstinnen auf allen Gebieten des geistigen Lebens.

Darauf sprach Frau von Förster v. Nürnberg über die Ziele der Frauenbewegung. Sie schildert einleitend die Schwierigkeiten, mit welchen die Frauenbewegung von Anfang an zu kämpfen gehabt habe und die ungleichbar auch zu Fehlern und verkehrten Maßnahmen auf Seiten der Frauenvereine geführt hätten. Man sollte jedoch die Frauenbewegung nicht nach ihren Fehlern, sondern nach ihren ideal-sittlichen und sozialen Gesichtspunkten beurtheilen und dann müsse man unweigerlich dazu kommen, sie als durchaus berechtigt und notwendig anzuerkennen. Wenn man der Frau ein so großes Geistesleben nachsage, daß sie zu der sozialen Mitarbeit untauglich mache, so könnten die Frauen ebenfalls sagen, daß die Männer durch eine zu einseitige Größensucht gelitten hätten an ihrem Gemüth und Geistes und aus diesen Gründen nahezu ebenso untauglich seien, als die Frauen.

Frau Marie Secht-Tilft sprach über das Thema: Die Frau in den kommenden Zeiten. Schon früher sei die Behandlung angefaßt worden, daß vor allem auf dem Gebiet der Armen- und Waisenpflege die Frau weit bessere Resultate erzielen würde als der Mann und neuerdings habe u. a. Stadtrath Münterberg-Berlin auf dem vortäglichen Stadttage ausgerufen, daß die Frau allein diese Pflege recht versehen könne, weil sie mehr soziales Verständnis für dieses habe als der Mann.

### Zur wirtschaftlichen Krisis.

Frankfurt a. M. 30. September. Die „Kfz. Ztg.“ meldet aus Heilbronn: Der Termin, den die Staatsanwaltschaft dem Anführer der Gewerkschaft zur Entscheidung über die Notwendigkeit der Anmeldung des Konkurses gegeben hat, läuft morgen Vormittag um 11 Uhr ab. Der Anführer ist heute Abend mit einigen Banddirektoren und Kapitalisten zu einer entscheidenden Sitzung zusammengetreten, um die erforderliche Garantien in Höhe von 700000 Mark aufzubringen.

1. Oktober. Von heute wird der „Kfz. Ztg.“ aus Heilbronn gemeldet: Zu der Angelegenheit der Heilbronner Gewerkschaft wurde gestern nach lebhafte schriftlicher Verhandlung der Gläubiger eine Verständigung über die zur Durchführung einer außergerichtlichen Liquidation erforderlichen Grundlagen erzielt. Unter der Voraussetzung, daß die Generalversammlung das vorläufige getroffene Abkommen genehmigt, erscheint die Gefahr des Konkurses beseitigt.

Eine der größten Baumwollfirmen Deutschlands, die Firma Gebr. Bing in Berlin, hat dem „Kfz.“ zufolge in Liquidation treten müssen. Wenn durch die Konjunktur auch nicht unbeträchtliche Verluste entstanden sind, so ist doch ihre Deckung der Gläubigerforderungen durch sehr reiche Verwandte gesorgt. Aus Nachen wird dem „B. Z.“ die Zahlungsanstellung der großen Tuchfabrik von Wintgens und Groß gemeldet.

### Ausland.

Wien, 30. September. Ueber den Abschied des 2. deutschen ostasiatischen Bataillons in Oberberg, der letzten österreichischen Station, wird von dort gemeldet: Als die deutschen Mannschaften hier anlangten, wurden sie von einer vieltausendköpfigen Menge mit stürmischen Hurraufen begrüßt. Nach einer Ansprache des Bürgermeisters Partenschlag wurden die Mannschaften bewirtet; für die Offiziere fand im Bahnhofsgebäude ein Mahl statt, an welchem auch der Bürgermeister theilnahm. Als der Zug, welcher die deutschen Krieger über die Grenze bringen sollte, vorgefahren war, brachte Major v. Förster ein Hoch auf Kaiser Franz Josef aus, worauf der Bürgermeister mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. erwiderte. Beide Ansprachen fanden begeisterten Widerhall. Daran setzte sich der Zug zur Fahrt in die Heimat in Bewegung.

Venedig, 30. September. Der König und die Königin besuchten heute die internationale Kunstausstellung. Am Abend fand auf dem

glänzend erleuchteten Marcuspiaz ein großes Konzert statt, bei welchem den Majestäten enthusiastische Kundgebungen dargebracht wurden.

Genua, 1. Oktober. Prinz Thron ist heute Vormittag hier eingetroffen und hat sich an Bord des Dampfers „Bayern“ eingeschifft, der um 11 Uhr Vormittag in See gegangen ist.

### Der Krieg in Südafrika.

Das Kriegerische Bureau veröffentlicht mit verbächtiger Geschäftigkeit Siegesbulletins von den schweren Kämpfen an der Zulugenze, die die Garnisonen mehrerer englischer Forts mit tapfer angegriffenen Buren am Donnerstag und Freitag voriger Woche zu bestehen hatten. Allem Anschein nach sind die Burenverluste übertrieben hoch dargestellt, denn Kitcheners amtliche Telegramme wissen nichts von einer so großen Zahl getödteter oder verwundeter Buren. Vor allem aber scheinen die Buren ihren eigentlichen Zweck erreicht zu haben, der darin bestand, den Besatzungen der Forts die ihnen zugeordnete Zufuhr an Proviant und Munition abzuschneiden. Aus Burenkreisen wird der Verlauf der Kämpfe ganz anders dargestellt. Danach war Bothas Angriff auf das Fort Itala an der Zulugenze am 26. September durchaus erfolgreich; die englische Besatzung wurde zum Rückzug gezwungen, ihr Verlust beträgt 2 Offiziere und 19 Mann todt, der Kommandeur, 5 Offiziere und 46 Mann verwundet, 92 Mann gefangen. Ferner fielen ein Geschütz und große Vorräthe in die Hände der Buren. General Hamilton, der verspätet eintraf, war unfähig, Bothas Vormarsch aufzuhalten. — Alle Umstände sprechen dafür, daß die Krieger wieder einmal auf Seiten der Engländer stattgefunden hat, denn im Zululand scheinen die Buren ganz und gar das Feld zu beherrschen, wie sich aus folgender Kriegermeldung vom Dienstag ergibt: Das Kriegerische Bureau meldet vom 29. September aus Melmoth: Ein großer Wagenzug, der heute Vormittag nach Fort Prospect abgegangen war, wurde sechs Meilen von hier von den Buren weggenommen. Der Feind verbrannte die Wagen mit den Lebensmitteln und nahm das lebende Vieh mit. Der Unter-Inspektor der Natal-Polizei Mansell gerieth in Gefangenschaft, sechs Mann der Eingeborenen-Polizei fielen, zwei wurden vermißt.

Der Ueberfall von Blakfontein hat sich nicht, wie nach den ersten Meldungen angenommen werden mußte, in der Nähe von Bratoria, sondern östlich von Bloemfontein abgespielt, und die Wasserwerke, die in den Meldungen als Ortsbestimmung dienen, sind die Bloemfonteiner Wasserwerke bei Samnabspost beim Koornspuit, dieselben, wo seiner Zeit Christian Dewet seinen klugen Ueberfall ausführte. Eine ausführlichere Meldung des Bureaus Krieger theilt darüber noch folgende Einzelheiten mit: Am Abend des 18. September brach eine Abtheilung von 137 Mann berittener Infanterie mit 2 Geschützen der U-Batterie von Samnabspost auf, mit der Absicht, ein kleines, aus etwa 50 Mann bestehendes Burenkommando, das sich in der Nähe aufhielt, zu vertreiben. Nach einem kurzen Marsche schlug sie bei einem durch die Mannschaften der Bürgerkriegerbesten besteten Koffen ihr Nachlager auf. Erst am Morgen des 19. marschirte sie weiter in östlicher Richtung und kam in die Nähe einer Farm Blakfontein. Hier entspann sich ein leichtes Gefecht, das mit der Zurückdrängung der Buren endigte. Diese zogen sich in eine starke Stellung zurück, wo eine größere Abtheilung von ihnen versammelt lag. Statt eines kleinen Kommandos, das sie erwarteten, fanden die Engländer nun einem 200 Mann starken Burentrupp gegenüber, der sie nach wohlüberlegtem Plane in eine Falle gelockt hatte. Die Engländer eröffneten sofort das Feuer aus ihren Geschützen, aber sofort zeigte es sich, daß sie umzingelt waren, denn die Buren antworteten mit Gewehrfeuer von allen Seiten. Sie hatten den Gegner in die Falle lassen und diese dann durch Vordringen der Flügel sofort geschlossen. Die Briten veruchten eine Zeit lang hartnäckigen Widerstand, mußten sich dann ergeben. Die Kanoniere hatten besonders stark gelitten. Die Geschütze waren durch Verschießen des einen und durch Vergraben des anderen verschlunnen und unbrauchbar gemacht worden; ebenso war fast alles Zubehör zerstört, von der Munition, 88 Granaten, ein großer Theil verschossen worden. Die meisten Pferde wurden getödtet.

Für immer aus Südafrika verbannt worden sind infolge der Kitchenerschen Proklamation folgende Personen, die nach dem 15. September mit den Waffen in der Hand gefangen genommen wurden: Botha, ehemaliger Landdrost in Bratoria, die Feldtruppen Botha, Siga, Nieuwoudt und Dupleiss, die Hauptleute Oltiver, Coeke, Coos und Krüger, ferner Adjutant Vanderlinde.

In der Kolonie Natal haben, wie der Londoner „Standard“ aus Durban vom Montag meldet, die soeben stattgefundenen allgemeinen Wahlen das Ergebnis gehabt, daß das gegenwärtig im Amte befindliche Ministerium bleibt. In dem Unbotischen Distrikt, der überwiegend von Holländern bewohnt wird, erlitten die holländischen Kandidaten eine Niederlage.

Die Londoner „St. James Gazette“ meldet: Es verlannt, daß neuerdings beträchtliche Verstärkungen nach Südafrika geschickt und daß mehrere Militärgenieten wieder neu gebildet werden sollen. Auch soll eine Anzahl von Truppen, welche in Indien stehen, nach Südafrika geschickt werden.

Ein Telegramm Kitcheners aus Bratoria vom Montag besagt: In der Woche seit dem 23. September sind 27 Buren getödtet, 24 verwundet und 274 gefangen genommen worden; 48 haben sich ergeben. Außerdem wurde eine Anzahl Gewehre und Patronen, mehrere Wagen und viele Pferde und Vieh erbeutet. In der Depesche heißt es dann weiter: Die von den Buren bei dem Angriff auf Fort Itala am 26. September gefangen genommenen, später aber wieder freigelassenen Engländer erzählen, sie hätten gesehen, daß die Buren 60 Mann in ihrem Lager beerdiget hätten. General Hamilton berichtet, daß auch in der Nähe von Itala mehrere Buren beerdiget worden seien. Am 26. und 27. waren die Buren lediglich damit beschäftigt, ihre Todten und Verwundeten zu bergen. Die Hauptmasse des Feindes lagert jetzt in der Nähe von Verhasdorp. In Transvaal und dem Orange-Staat ist die Lage unverändert. In der Kapkolonie stehen die Burenkommandos von Mh-

burgh und Fouché zum größten Theil östlich von Drakensburg. Im Transkei-Distrikt steht Smuts, der sich vor den englischen Truppen eiligst nach Süden gewandt hat und am 28. September in der Nähe von Seldou stand. Im Süden und Westen ist die Lage unverändert. Das Zentrum der Kolonie ist vom Feinde gesäubert, fast kann man dies auch vom Nordwesten sagen. Eben höre ich, daß das Lager des Obersten Keteewich bei Moedwil westlich von Magato am 30. September früh bei Tagesanbruch von Delarey und Kemp angegriffen wurde. Die Buren wurden zurückgeworfen und zogen sich nach 6 Uhr morgens in nordwestlicher Richtung zurück.

### Provinzialnachrichten.

Aus der Culmer Stadtniederung, 1. Oktober. (Für die Hinterbliebenen des erschossenen Kaufmann in Rodwik), die in ärmlichen Verhältnissen zurückgelassen sind, werden freiwillige Gaben eingesammelt. Dem Komitee gehören Herr Pfarrer Tappin-Gr. Linnau und Frau Nittergutsbesitzer von Winter auf Ullersflügeln-Gelens an.

Marientburg, 1. Oktober. (Eine Liebesgeschichte) fand am Montag in unserem Vorort Sandhof seinen tragischen Abschluß. Der 71-jährige Rentier Walleis hatte sich mit dem 17-jährigen Dienstmädchen seiner Frau, einer hiesigen Handwerker-tochter, eingelassen. Die Ehefrau des M. kam eines schönen Tages hinter das Verhältniß und entließ sofort das Dienstmädchen. Als das junge Mädchen dem M. die Folgen des intimen Verkehrs mittheilte, wurde Walleis sehr erregt und zeigte ein schenes Wesen. Und als das Vorkommniß zu einem Klatsch ansartete, der umso mehr kolportirt wurde, weil M.'s Ehe kinderlos war, beschloß Walleis, in den Tod zu gehen. Gestern Abend fand man ihn erhängt vor. Walleis hinterläßt ein Vermögen von etwa 150000 Mark.

Zuchel, 30. September. Urtheilsbefähigung. Das Urtheil des Disziplinargerichts I. Instanz gegen den Kreisbauinspektor Marx hier selbst, welches auf Entlassung ohne Pension erkannte, ist vom Obergerichtsgericht in Berlin unter dem 20. d. Mts. im vollen Umfange bestätigt worden.

Pillkallen, 27. September. (Vom Juge überfahren) wurde gestern Abend 6 Uhr das Fuhrwerk des hiesigen Holzhändlers Herrn Volk beim Passiren des Bahnhofs überfahren. Der Fuhrer des Wagens wurde leicht verletzt.

Königsberg, 30. September. (Verhiebendes.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: Sozialreferent Adolf Siebert, Konzil Gustav Simon und Vaudirektor Richard Krausnick, alle in Königsberg, erhielten den Rothen Adlerorden 4. Klasse, Konzilrath Lachner erhielt den Kronenorden 3. Klasse und Kaufmann Haarblicker den Kronenorden 4. Klasse. — Zur Theilnahme an dem im Handelsministerium stattfindenden Vespörungen über die Zolltarifvorlage haben sich Geh. Kommerzienrath Schröter, Kommerzienrath und Konzil Tschendach und Kaufmann Boffelt von hier nach Berlin begeben. — Die ostpreussische Maschinengenossenschaft zum Ankauf ländlicher Maschinen, welche gestern eine außerordentliche Generalversammlung abhielt, beschloß in derselben mit 2/3 Majorität, die Hoffsumme von 500 Mk. auf 1000 Mk. zu erhöhen. — Der Kaiser verlieh dem Kapitän v. Regiment Graf Moon in Gumbinnen in Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen im Wandel der Wüste seines verstorbenen Chefs.

Sollbrück, 1. Oktober. (Fuhrwerk überfahren.) Gestern Abend gegen 8 1/2 Uhr wurde auf dem Wegeübergange in Kilometer 83,2 der Bahnstrecke Schneidemühl-Stolz in der Nähe der Station Sollbrück ein Fuhrwerk von dem gemischten Zuge 643 überfahren. Der Fuhrer wurde lebensgefährlich verletzt und in das Krankenhaus in Stolz überführt. Die Pferde blieben unversehrt. Der Wagen wurde zertrümmert.

Randsbürg, 1. Oktober. (Apothekenverkauf.) Für 146000 Mk. hat Herr Apotheker Tomu die hiesige Apotheke an Herrn Gekner aus Berlin verkauft. Vor wenigen Jahren kaufte der Besitzer die Apotheke für 90000 Mk. Also in kurzer Zeit ein Gewinn von 56000 Mk.

Stolz, 1. Oktober. (Ueberfahren.) Gestern Abend wurde der Hilfsbahnwärter Selke bei dem Wirtshaus 14 der Bahnstrecke Stolz-Schlau von dem Personenzuge überfahren und sofort getödtet.

Stettin, 27. September. (In Seebad Heringsdorf) wurde gestern Vormittag unter den großen Buchen hinter dem Strandcasino für den am 26. September v. J. verstorbenen Geheimrath Dr. Delbrück, den Gründer und langjährigsten Leiter der Aktiengesellschaft Seebad Heringsdorf, ein Denkmal enthüllt, das ihm von Freunden, Bede-gästen und Einwohnern Heringsdorfs errichtet worden ist.

### Localnachrichten.

Thorn, 2. Oktober 1901. — (Ordnungsberichtigungen.) Se. Majestät der Kaiser und Königin haben allergnädigst geruht, aus Anlaß Allerhöchster Anwesenheit in den Provinzen Ost- und Westpreußen den Postverwaltungen Gubertin in Dilsa, Kämreitz in Saittehemmen und Klein in Rhein (Ost-) den Englischen Kronenorden vierter Klasse zu verleihen.

(Personalien bei der Post.) Versetzt der Ober-Postassistent Kucella von Mewe nach Marienwerder. Der Postassistent Günther in Porzatoowo ist freiwillig ausgeschieden. Versetzt sind ferner die Postassistenten Kirch von Priesen nach Danzig u. v. u. Leibschütz, v. Kobylinski von Danzig nach Freystadt, Kuhnke von Schwelch (Weichsel) nach Danzig u. v. u. Dt. Danteran, Kuntmann von Dt.-Ehlan nach Danzig, Benzell von Strasburg nach Danzig.

(Personalien.) Der in die erste Pfarr- und Eboralkstelle in Insterburg berufene Pfarrer und Superintendent Leidreiter, bisher in Golbab ist zum Superintendenten der Diözese Insterburg bestellt worden.

(Personalien aus der kath. Kirche.) Dr. Bauske am Priesterseminar in Belsin tritt in die Seelsorge über und wird Pfarrer von Bilitow; Domkapitular Landsberg in Belsin legt sein Amt als Direktor des Priesterseminars nieder und zieht in seine Kurie; der kath. Weibliche Dr. Teichert, der vor 5 Jahren von Belsin nach Flatow ging, kehrt zurück und wird Leiter des Priesterseminars.

(Tagdalenber.) Nach dem Jagdschloß dürfen im Monat Oktober nur geschossen werden: Schwilb, männliches Roth- und Damwild, weibliches Roth- und Damwild, Wildfährer



**Bekanntmachung.**

Bekanntmachung der Wahl von 7 Mitgliedern für den Steueraussschuß der Gewerbesteuern-Klasse III und von 9 Mitgliedern für den Steueraussschuß der Gewerbesteuern-Klasse IV sowie einer gleichen Anzahl von Stellvertretern für die Wahlperiode 1902/1903/1904 habe ich einen Termin auf **Montag den 14. Oktober d. J.** im Stadtverordneten-Sitzungs-Saal anberaumt, und zwar für die Mitglieder der Gewerbesteuern-Klasse III um 10 Uhr vormittags und für die Mitglieder der Gewerbesteuern-Klasse IV um 11 Uhr vormittags.

Wahlberechtigt sind sämtliche zur Zeit der Wahl zur Gewerbesteuer-Veranlagung Gewerbetreibenden des Stadtkreises Thorn in ihrer Klasse. Nach § 47 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 sind wählbar nur solche männliche Mitglieder der betreffenden Klasse, welche das fünf- und zwanzigste Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Wahlberechtigt sind sämtliche zur Zeit der Wahl zur Gewerbesteuer-Veranlagung Gewerbetreibenden des Stadtkreises Thorn in ihrer Klasse. Nach § 47 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 sind wählbar nur solche männliche Mitglieder der betreffenden Klasse, welche das fünf- und zwanzigste Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Allen denen, welche meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwieger- und Großvater **Franz Schnitzler** das letzte Geleit geben haben, sowie den Herren Superintendent Rohm und Pfarrer Rudolph für die trostreichen Worte an Sorge und Tröste und für die vielen Kranzspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.

**Die Hinterbliebenen.** Schönwalde, im Oktober 1901.

**Bekanntmachung.** Der Bischofswinkel Max Hartwig des Infanterie-Regiments Nr. 176 ist mit dem heutigen Tage bei der hiesigen Polizeiverwaltung probeweise als Polizeiwachmeister angestellt, was zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

**Öffentliche Versteigerung.** Freitag den 4. d. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich auf der bekannten Auktionsstelle vor dem königlichen Landgericht hiersebst:

1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel, 1 Säulenvertikal, 4 Säulensühle, 1 Spiegel mit Spiegelspindchen, 1 eckigen Sophatisch, 1 nußbaum Kleiderständer, 1 Tru-meaupiegel, 1 Damenschreibtisch, 2 Muschels-tühle, 1 Divan, 1 Sopha mit Plüschbezug, 1 großen Teppich, 1 Gager, 1 Pian-ino, nußbaum u. f. w.

**Bekanntmachung.** Am Freitag den 4. Oktober, vormittags 10 Uhr, werde ich am königlichen Landgericht hiersebst, im Austrage des Nachlasspflegers, Rechtsanwalt Jacob, die zur Beamtin Friedrich Preuss'schen Nachlassstücke gehörigen Gegenstände öffentlich, meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

**Lieferung von folgenden Viktualien** vom 1. 11. 01 bis 31. 10. 02 neu zu vergeben:

1. Viktualien, 2. Kartoffeln, 3. Gemüse, 4. Milch, 5. Käse.

Unserem verdienstvollen Vorstandsmitglied, Herrn **Bäckermeister Oscar Horstmann**, welcher mit Fleiß die Sitzungen besuchte und regen Antheil an der Verwaltung der Kasse nahm, wünscht zum 30 jährigen Jubeläum seiner hiesigen gewerblichen Thätigkeit herzlich Glück!

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

Bei meinem Uebertritt zum Regiment der Garde du Corps sage ich allen Freunden und Bekannten herzlich „Lebewohl!“

Für ein Kolonialwaaren-Engros-Geschäft wird ein **Begehrling** für Komptoir und Lager gegen monatliche Remuneration gesucht.

**Begehrlinge** verlangt J. Kozielski, Malermstr., Moder, Krumme Str. 8.

**Zwei Begehrlinge** zur Tischlerei können eintreten bei J. Golaszowski, Jakobstr. 9.

**Kaufbursche** kann eintreten. C. Schilling, Gutmerstraße 8.

**Fuhrleute** zum Ziegefahren sucht **G. Plehwe**, 600-800 Mark werden gegen hypothekarische Sicherheit von einer Dame sofort gesucht.

**16000 Mark**, hinter Baupfand, zu 5% sofort zu werden. Angebote unter H. 3000 befördert die Geschäftsst. d. Btg. erb.

**15000 Mk.** auf sichere Hypothek zum 1. Januar 1902 zu vergeben. Angebote erbeten unter A. 100 an die Geschäftsstelle.

**Ein gr. Repositorium** mit Glasstühleisenstern und 24 Schubladen, zum Buch-, Kurz- und Schuhwaarengeschäft sich eignend, zu verkaufen. Näheres bei J. Witkowski, Breitestr. 25.

**Gelegenheitskauf!** Eine große Partie goldener und silberner Herren- u. Damenuhren, sowie goldener Herrenketten verkauft zu halben Preisen im ganzen oder auch getheilt.

**Ein einspännigen Arbeitswagen** sucht zu kaufen **Schmolzer, Moder**, gegenüber vom „Schwarzen Adler“.

**Magdeb. Sauerkohl, Telt. Rüben** empfiehlt **A. Mazurkiewicz**.

**C. Kling, Breitestr. 7.** Uniformmützen, Lieferung in 2 Stunden. Uniformen, tadellose Ausführung. Militär - Effekten, umfangreiches Lager. Umtausch und Renovirung von Effekten.

**Geschäfts-Eröffnung!** Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause des Herrn Bäckereimeisters **A. Burdecki** **Coppernikusstraße Nr. 21** ein **Seilerwaaren-Geschäft** (Spezial: Hanf- und Drahtseile) eröffnet habe.

Gleichzeitig empfehle bei Bedarf mein gut assortirtes Lager in Bürsten, Leder- und Postierwaaren, Fahr- und Reitreitischen, Turngestirben, Möbeln, Salonse- und Zahnreinigungsmaschinen etc. etc. Es wird mein Verlangen sein, allen an mich gestellten Anforderungen aufs Beste und pünktlichste nachzukommen und zeichne ich mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, Hochachtungsvoll **Walter Albrecht**.

Mit dem heutigen Tage habe ich die **Gastwirthschaft** des Herrn **C. Reichert**, **Neustädtischer Markt Nr. 1**, übernommen, und werde ich bestrebt sein, im Sinne meines Herrn Vorgängers dieselbe weiterzuführen. Für gute Speisen zu jeder Zeit und Getränke wird stets gesorgt sein. Um gütiges Wohlwollen bittend Hochachtungsvoll **P. Czechak**.

**Die Weiß- und Weizenbier-Bräuerei** von **R. Fischer, Thorn**, offerirt **Weiss- und Weizenbier (hell)**, in Gebinden von 15 Lit. ab à Lit. Mk. 0,12. In der Bräuerei wird Weizenbier täglich auch literweise zum sofortigen Trinken verkauft. **Weiß- wie Weizenbier in Flaschen** für **Wiederverkäufer ohne jede Ausnahme** vom **1. Oktober** ab, à 50 Flaschen Mk. 3,50. **Privatkunden zahlen M. 4,00.**

**Hôtel Coppernikus** **Coppernikus-Strasse 20.** Meine freundlich ausgestatteten Restaurationsräume bringe einem geehrten Publikum ergebenst in Erinnerung. **Münchener Löwenbräu u. Königsberger Ponarther** stets frisch vom Fass. **Gutgepflegte Weine und Liqueure.** **Aufmerksame Bedienung.** **W. Zablotny.**

**Zunge Lehrerin** sucht sofort gute Pension mit eig. Zimmer. Angebote mit Preisangabe Hauptpostlagernd Danzig unter **A. H.**

**Ein fein möbl. Zimmer** zu verm. Schloßstr. 10. **Zwei fein möbl. Zimmer,** parterre, mit auch ohne Büchsen-gelass, von sofort zu vermieten **Brombergerstraße 104.**

**Möbl. Zimmer**, vom 1. Oktober bill. zu verm., I. Etage. Kluge, Katharinenstraße 7. **Wohnung**, 2. groß. Zim., 5. Küche, all. Zub., renovirt, v. sof. z. verm. Zu erfragen **Bäckerstr. 3, vt.**

**Möbl. Zimmer** zu vermieten **Araberstraße 16.** **1 - 2 möblirte Zimmer**, mit oder ohne Büchsen-gelass, zu vermieten **Schloßstraße 10.** **2 junge Damen** werden als Mitbewohnerin, gesucht **Schillerstr. 19, III.**

**Krieger-Berein.** Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Stürmer** tritt der Verein Freitag nachmittags 3 1/2 Uhr am Nonnenhof an.

**Der Vorstand.** Sonntag den 6. d. Mts., mittags 1 Uhr: **St.-Fst. = □ in I.** **Handwerker-Berein.**

Donnerstag den 3. Oktober, 8 1/2 Uhr abends im großen Saale des Schützenhauses: **Vortrag** des Schriftstellers Herrn **W. A. Pott** aus Königsberg über: **„Die Stenographie im praktischen Dienste des Lebens“**, veranschaulicht durch 100 Skoptikon-Bilder. Gäste, auch Damen sind willkommen.

**Singverein.** Die dieswöchentliche Uebung zur **Glocke von Bruch** findet ausnahmsweise am **Freitag** den 4. d. Mts. statt.

**Der Vorstand.** Am 18. Oktober, Artushof: **Concert Rothauer.** Numm. Karten 3 Mk. bei **E. F. Schwartz.**

**Lose** zur **9. Berliner Pferdelotterie**, Ziehung am 11. Oktober cr., Hauptgewinn im Werthe von 10 000 Mk., à 1,10 Mark, zur **Königsberger Thiergarten-Lotterie**, Ziehung am 12. Oktbr., Hauptgewinn i. W. von 2250 Mk., à 1,10 Mark, zur **Königsberger Schloßfreiheits-Lotterie**, Ziehung vom 12. bis 16. Oktober cr., Hauptgewinn 50 000 Mark, à 3,30 Mark, zur **Lotterie der „Internationalen Ausstellung für Feuer- und Generationswesen Berlin“**, Ziehung am 15. Oktober, Hauptgewinn im Werthe von 25 000 Mk., à 1,10 Mark, zur **Meißener Dombau-Geld-Lotterie**, Ziehung am 26. Oktober und folgende Tage, Hauptgewinn ev. 100 000 Mark, à 3,30 Mark, zur **7. Wohlfahrtslotterie** zu Zwecken der Deutschen Sprachgebiete, Ziehung vom 29. November bis 4. Dezember cr., Hauptgewinn 100 000 Mark, à 3,50 Mark zu haben in der Geschäftsstelle der „Thornor Presse“.

Mehrere möbl. Zimmer v. sofort zu verm. **Strobandstr. 20.**

Guten troddenen **Zorf** liefert billigst frei Haus und erbitet rechtzeitige Bestellung. **G. Becker, Schwarzbruch.**

**Verloren** gegangen ist eine goldene Damen-uhre am Dienstag. Abzugeben gegen Belohnung bei Uhrmacher **Kunz**, Culmerstraße 1.

**Hohe Belohnung!** Goldene Damenuhre mit goldener Kette und Verloren in der Breitenstraße verloren. Abzugeben auf dem Polizeibureau oder in der Geschäftsstelle d. Btg.

Brille im rothen Leder-futteral verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sonntag Vormittag ist in der Elektrischen Bahn ein schwarzes **Sommer-Jaquet** hängen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn **V. Olszowski, Thorn**, (Weinhandlung.)

**Kapaun** entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung. **Gerechestr. 7.**

Täglicher Kalender.

| 1901.    | Sonntag | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonntags |
|----------|---------|--------|----------|----------|------------|---------|----------|
| Oktober. | 6       | 7      | 8        | 9        | 10         | 11      | 12       |
|          | 13      | 14     | 15       | 16       | 17         | 18      | 19       |
|          | 20      | 21     | 22       | 23       | 24         | 25      | 26       |
|          | 27      | 28     | 29       | 30       | 31         | —       | —        |
| Novbr.   | —       | —      | —        | —        | —          | 1       | 2        |
|          | 3       | 4      | 5        | 6        | 7          | 8       | 9        |
|          | 10      | 11     | 12       | 13       | 14         | 15      | 16       |
|          | 17      | 18     | 19       | 20       | 21         | 22      | 23       |
|          | 24      | 25     | 26       | 27       | 28         | 29      | 30       |
| Dezbr.   | 1       | 2      | 3        | 4        | 5          | 6       | 7        |
|          | 8       | 9      | 10       | 11       | 12         | 13      | 14       |

16. westpreuß. Provinziallehrer-Versammlung in Königsberg.

Königsberg, 1. Oktober.

Das freundliche Städtchen Königsberg, das im vergangenen Jahr durch den räthselhaften Mord des Gymnasiallehrers Winter soviel von sich reden gemacht hat, sah erst vor 6 Jahren in seinen Mauern...

Im Anschluss an die 16. westpreuß. Provinziallehrer-Versammlung fanden bereits am 1. Oktober zwei andere Versammlungen statt. Der westpreußische Bezirkslehrerverein...

theilt. Nach einigen unwesentlichen geschäftlichen Mittheilungen schließt der Vorsitzende die Versammlung...

Um 7/8 Uhr begann in demselben Lokal die 22. Vertreter-Versammlung des westpreussischen Provinziallehrer-Vereins. Vor Beginn der Sitzung erfolgte die Prüfung und Abstempelung der Vertreterkarten...

3. Vorsitzender. Zu Schriftführern werden die Lehrer Müller-Marienburg, Bosche-Czerlin und Sabu-Kruch, zu Beisitzern Hinz und Spielmann...

Provinzialnachrichten.

1. Oktober. (Verschiedenes.) Herr Landrath Petersen ist bis zum 6. November nach Berlin und Wiesbaden beurlaubt...

Zahnarzt Ahrenfeldt-Danzig zu Freitag Abend eine Versammlung einberufen, in der Herr Schriftsteller Georg Wagner-Berlin sprach...

Dresden, 30. September. (Der Hauptgongtag des Ganes 29. Westpreußen) des deutschen Radfahrer-Bundes fand am Sonntag hier statt...

Danzig, 1. Oktober. (General von Lenkes 50jähriges Militär-Dienstjubiläum.) Der heutige Jubiläumstag unseres Korpskommandeurs...

Svante Ohlsen.

Roman von Franz Rosen.

(Nachdruck verboten.)

(19. Fortsetzung.)

„Manche — gewiß, Vater. Aber manche auch nicht; und sicherlich keine, die gegen ihr eigenes Herz zur Ehe gezwungen wurde.“

— wenn Du sonst nichts von mir willst — läßt Du mich wohl allein. Ich muß noch meine Fesselleider anlegen...

Zwölftes Kapitel.

Wenige Augenblicke später stand Heiderun in der kleinen, sauberen, sehr einfachen Kammer...

Die Jahre hatten einen Greis aus ihm gemacht; seine Gestalt war gebückt und verfallen, die Hände, die auf den Armlehnen lagen...

„Guten Abend, Großvater,“ sagte das Mädchen, näherkommend.

„Guten Abend, Heidekind,“ erwiderte der Alte ihren Gruß. „Schön, daß Du kommst.“

Das Mädchen überhörte seine Worte, setzte sich ihm gegenüber auf eine mit Kissen belegte Truhe...

„Ich bin am Hasen gewesen und habe Svante Ohlsen gesehen.“

„Hast Du ihn gesehen? So! Und was hast Du mir von ihm zu sagen?“

„Du hast mir gesagt, Runt Ohlsen sei ein harter, jähorniger, unbarmherziger Mann —“

„Willst Du klüger sein als ich? Oder warum bezweifelst Du meine Worte?“

„Du hast mir gesagt, Runt Ohlsen sei ein harter, jähorniger, unbarmherziger Mann —“

„Dieser harte, unbarmherzige Mann aber hat einen guten, warmherzigen Sohn,“ sprach sie langsam...

„Du hast mir gesagt, Runt Ohlsen sei ein harter, jähorniger, unbarmherziger Mann —“

„Du hast mir gesagt, Runt Ohlsen sei ein harter, jähorniger, unbarmherziger Mann —“

„Du hast mir gesagt, Runt Ohlsen sei ein harter, jähorniger, unbarmherziger Mann —“

„Du hast mir gesagt, Runt Ohlsen sei ein harter, jähorniger, unbarmherziger Mann —“

„Du hast mir gesagt, Runt Ohlsen sei ein harter, jähorniger, unbarmherziger Mann —“

„Du hast mir gesagt, Runt Ohlsen sei ein harter, jähorniger, unbarmherziger Mann —“

„Du hast mir gesagt, Runt Ohlsen sei ein harter, jähorniger, unbarmherziger Mann —“

„Du hast mir gesagt, Runt Ohlsen sei ein harter, jähorniger, unbarmherziger Mann —“

„Du hast mir gesagt, Runt Ohlsen sei ein harter, jähorniger, unbarmherziger Mann —“

„Du hast mir gesagt, Runt Ohlsen sei ein harter, jähorniger, unbarmherziger Mann —“

„Svante Ohlsen ist nicht weich! fiel sie lebhaft ein. Der Alte lächelte verschämt.“

„Hast Du das auch schon gesehen mit deinen nächtlichen Späherblicken? Nun — um so besser! Des Vaters Willen und der Mutter Seele — eine gute Mischung! Hast mir, paßt mir vortrefflich! Wird schon noch zu leiden haben daran!“

„Was meinst Du damit, Großvater?“

„Du sprichst in Räthseln, Großvater. Von wem redest Du eigentlich?“

„Nun, von Svante — von Deinem Svante! Von wem sonst!“

„Er ist nicht mein Svante,“ sprach sie kalt abweisend. „Du redest irre.“

„Haha!“ lachte er; meinst Du der alte Mann habe seinen Verstand nicht mehr beisammen, weil er spricht, was Du nicht verstehst? Aber ich sage Dir, ich habe ihn — heute noch so gut als vor zwanzig Jahren, wie ich mit meiner Familie ins Elend zog. Und ich will ihn behalten — bis — er rechte sich in seinem Stuhl und schüttelte die hagere Faust — „bis die Vergeltung kommt! Denn will ich mit gesunden Sinnen das Schauspiel genießen, wenn das stolze, hochmüthige Geschlecht im Staube liegt und vergeblich jammert nach einem Glück, das es anderen genommen hat!“

„Du sprichst in Räthseln, Großvater. Von wem redest Du eigentlich?“

„Nun, von Svante — von Deinem Svante! Von wem sonst!“

„Er ist nicht mein Svante,“ sprach sie kalt abweisend. „Du redest irre.“

„Haha!“ lachte er; meinst Du der alte Mann habe seinen Verstand nicht mehr beisammen, weil er spricht, was Du nicht verstehst? Aber ich sage Dir, ich habe ihn — heute noch so gut als vor zwanzig Jahren, wie ich mit meiner Familie ins Elend zog. Und ich will ihn behalten — bis — er rechte sich in seinem Stuhl und schüttelte die hagere Faust — „bis die Vergeltung kommt! Denn will ich mit gesunden Sinnen das Schauspiel genießen, wenn das stolze, hochmüthige Geschlecht im Staube liegt und vergeblich jammert nach einem Glück, das es anderen genommen hat!“

„Du sprichst in Räthseln, Großvater. Von wem redest Du eigentlich?“

„Nun, von Svante — von Deinem Svante! Von wem sonst!“

„Er ist nicht mein Svante,“ sprach sie kalt abweisend. „Du redest irre.“

(Fortsetzung folgt.)



**Bekanntmachung.**

Aus der städtischen Baumschule in Ollet im Jagd 70, dicht an dem festen Sehmiesweg nach Schloß Birglen gelegen, können ungefähr 1000 Stück Horn-Älchbäume in diesem Herbst oder im Frühjahr 1902 abgegeben werden.  
Die Bäume sind wiederholt verschult, pfleglich behandelt und besitzen gutes Wurzelsystem.  
Wegen des Preises, der Abgabe zu wollen sich Interessenten gefälligst an die städtische Forstverwaltung melden.  
Thorn den 19. August 1901.  
Der Magistrat.

**Im Namen des Königs!**

In der Strafsache gegen den Handelsmann **Moses Rosenzweig** aus Szarmín in Rußland wegen öffentlicher Beleidigung zc. hat das königliche Schöffengericht zu Thorn in der Sitzung vom 14. September 1901, an welcher theilgenommen haben:

1. Amtsrichter **Dorendorf**, als Vorsitzender,
  2. Beisitzer **Heise** aus Schwarzbuch,
  3. Beisitzer **Krüger** aus Kendorf, als Schöffen,
- Amtsanwalt **v. Zambrzycki**, als Beamter der Staatsanwaltschaft,  
Sekretär **Müller**, als Gerichtsschreiber,  
für Recht erkannt:  
Der Angeklagte ist der öffentlichen Beleidigung und zc. schuldig und wird deshalb mit sechs Wochen Gefängnis bestraft und zu den Kosten des Verfahrens verurtheilt.  
Auch wird dem Beleidigten, **Gendarm Rafalczyk** zu Boggorz die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils binnen 4 Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Erkenntnisses einmal auf Kosten des Verurtheilten in der „Thorner Presse“ bekannt zu machen.  
gez. **Dorendorf**.

Die Richtigkeit der Abschrift wird beglaubigt und die Rechtskraft und Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.  
Thorn den 24. September 1901.  
(L. S.) **Schulz**, Sekretär,  
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

**Bekanntmachung.**

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs hat das Bezirkskommando zur Verwendung in China bereite Mannschaften des Beurlaubtenstandes namhaft zu machen.  
Mannschaften der Provinzial-Infanterie und Pioniere der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots, welche zur Verwendung in der Ostasiatischen Befugungsbrigade bereit sind, haben sich sofort spätestens bis zum 3. Oktober 1901 in der Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags beim unterzeichneten Kommando unter Vorlage der Militärpapiere behufs ärztlicher Untersuchung auf Tropen dienstfähigkeit zu melden.  
Es ist in Aussicht genommen, daß diese Mannschaften Kapitulationshandgeld und Abmüthungsgeld erhalten.  
Thorn den 29. September 1901.  
Königliches Bezirkskommando.

**Unser Bureau**

befindet sich von heute ab im Neben-gebäude  
**Culmer Chaussee Nr. 10,**  
früher Zimmermeister **Rogatz,**  
gegenüber unserem Lagerplatz.  
**Jimmans & Hoffmann.**

**Stückfall,**

frisch gebrannt, billigt bei  
**Gustav Ackermann,**  
Culmerstraße.

**Riefen-Klobenholz,**

1., 2., 3. Kl., auf **Horzberg's Holz-**platz am südlichen Thor stets zu haben.  
**Wanzentod,**  
Flasche Mk. 0,50  
empfehlen  
**Anders & Co.**

**Männer.**

Broschüre über eine neue ärztl. empfohl. Behandl.-Weise der chron. Geschlechtsleiden. Geg. Eins. von 50 Pfg. (Nachnahme 70 Pfg.) direkt. Bef. franco in geschl. Brief. **G. Hubs**' Verlag, Berlin S. W. 12, Friebrichstr. 207.

# Kaufhaus M. S. Leiser,

Stette Preise. Altstadtischer Markt 34. Konstante Bedienung.

## Vortheilhafte Kaufgelegenheit für Kleider-Stoffe.

**Strassen-Kleider:**  
Reinwollene Cheviots, bestes elässer Fabrikat, in allen Farben, Mtr. 65 Pf.  
Reinwollene Granit-Crêpes in 12 Farben, Mtr. 70 u. 90 Pf.  
Armures in ganz neuer Bindung, Mtr. 1,00 Mk.  
Homespuns in den neuesten Saison-Farben, Mtr. 90 Pf.  
Cybilus, modernster Robenstoff dieser Saison, in den schönsten Effekten.  
Eleganteste Fantasie-Stoffe zu Kleidern und Blousen.

**Haus - Kleider:**  
Damentuch, gute gediegene Waare, Mtr. 35, 55 u. 65 Pf.  
Gezwirnte schwere Koppés, Mtr. 42, 60 u. 90 Pf.  
Extra schwere Lamas, weiche, reinwollene Waare, Mtr. 95 Pf.

**Schwarze Kleiderstoffe:**  
Reinwoll. Crêpe-Bindungen, geprüfte Qualit., Mtr. 68, 75, 90 Pf. bis 5 Mk.  
Wollene Mohairs, seidenartig glänzend, Mtr. 90 Pf., 1,00 bis 6 Mk.  
Reinwollene glatte und durchmusterte Gewebe in unerreichter Auswahl.  
Letzte Neuheit: **Van-Sammet** und gemusterte **Velvets** in allergrößter Auswahl.

**Zur Ball-Saison**  
empfehle sämtliche Neuheiten in Alpaka, Waschseide, seidene Chonais und alle anderen glatten Gewebe.

**Strickwolle!**  
I. Eidergarn,  
erprobtes und bewährtes  
Fabrikat,  
schwarz, melirt, farbig,  
Zollspfd. 2,40 Mk.  
**O. Sternberg,**  
Breitestraße 36.

**Shampooing-Bay-Rum'**  
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden  
bestes Kopfwasser, verhindert das  
Ausfallen, Spalten und Grau-  
werden der Haare und beseitigt alle  
Kopfschuppen. à Fl. Mk. 1,50 u. 2.  
bei **H. Hoppe** geb. Kind, Breite-  
straße Nr. 32, I.

Sicher wirkendes  
**Sehwabenpulver**  
„Blattlein“.  
Preis pro Karton Mk. 0,40.  
Alleinige Fabrikanten:  
**Anders & Co., Thorn.**

**Rock-Wolle**  
A. A.,  
bestes Fabrikat,  
alle Farben,  
Zollspfd. 2,60 Mk.  
**O. Sternberg,**  
Breitestraße 36.

**Bürsten- und Pinsel-Fabrik**  
von  
**Paul Blasejewski,**  
Elisabethstrasse Nr. 11.



Empfehle mein gut sortirtes Bürsten-Waaren-Lager in  
grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Telephon 246.  Telephon 246.

## Hôtel Englisches Haus

Inhaber: **Gustav Zelz.**

|   |   |  |
|---|---|--|
| <b>Danzig.</b><br>Aeltestes renomirtes Hotel.<br>Im Mittelpunkt d. Stadt geleg.<br>Haltest. aller Strassenbahn. |  | <b>Danzig.</b><br>Sämmtliche Zimmer elektrische<br>beleuchtet.<br>Hausdiener am Bahnhof. |
|---|---|--|

**Feinstes Restaurant.**

Spezial-Ausschank:  
**„Pilsener Urquell“**  **Vorzügliche Küche.**  
ff. Weine.

**Wohnung,**  
3. Etage, renovirt, 5 Zimmer, Entree,  
Küche und Zubehör Gerstenstraße 16  
von sofort zu vermieten.  
**Gudo,** Gerechtestraße 9.

**Möblirte Wohnung,**  
2 Stuben, Entree, auf Wunsch mit  
Burschengelass und Pferdebestall, sofort  
zu vermieten **Bromb. Vorstadt,**  
Schulstraße 22, I, rechts.

**Strick-Wolle,**  
Gelegenheitskauf!  
**Coppernikus-Wolle,**  
nur schwarz,  
unerreicht billig,  
Zollspfd. 2,00 Mk.  
**O. Sternberg,**  
Breitestraße 36.

**Kupferberg Gold.**  
Seltene Marken L'ranges in allen Weinhandlungen  
Reife, gesunde  
**ital. Weintrauben**  
(keine Auktionswaare)  
Pfund 40 Pfg., bei Kästen billiger.  
**Ad. Kuss,** Schillerstr. 28.

**Strick-Wolle**  
**Edunawolle**  
Spezial-Marko:  
**20 L. Eidergarn,**  
setzen schön u. ausgiebig,  
Zollspfd. 2,60 Mk.  
**O. Sternberg,**  
Breitestraße 36.

**Uniformen**  
u. **Zivilbekleidung**  
von  
**Reimann,**  
Gerechtestrasse 16.  
bei Herrn **Murzynski.**  
Prämirt: Berlin, Dresden.

**Bettfedern-**  
Reinigungs-Anstalt  
**Anna Adami,**  
Gerechtestraße  
30.

Die Chemische Waschanstalt  
und Färberei  
von  
**W. Kopp, Thorn,**  
Seglerstr. Nr. 22,  
empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

**Berliner Plättanstalt**  
**J. Globig, Moder,**  
Wilhelmstr. 5.  
Aufträge per Postkarte erbeten.

**Sect**  
**SÖHNLEIN**

**Kälte- u. Zugluft-**  
Abschließer  
für Fenster u. Thüren  
empfiehlt  
**J. Sellner,**  
Tapetenhandlung.

**Eisenbahn u. Lowrys**  
zu Kauf u. Miete,  
Radische, Käber, Lager,  
Lagermetall, Laichen, Bolzen,  
Schienennägel  
stets auf Lager.  
**Franz Zähler.**  
2 möbl. Zimmer zu vermieten  
Schulstraße 17, I.  
3 ein möbl. Vorderzimmer zu  
vermieten Breitestr. 23, III.  
Gut möbl. Wohn. u. Durchgangel.  
A. v. Friebrichstr. 7, Reitbahn.  
Biederst. u. Remise A. v. Gerstenstr. 13.  
Freundlich möblirte Zimmer,  
event. mit voller Pension, zu ver-  
mieten Fischerstr. 7, Bromb. Vorst.  
(neb. Thalgarten). Dasselbst werden  
auch Pensionäre aufgenommen.

**Zu vermieten**  
in dem neu erbauten Gebäude  
Baderstraße 9:  
3 Wohnungen, von je 5 Zimmern,  
Entree, Badezimmer, Küche, Balkon  
und Zubehör,  
1 Hinterwohnung, 3 Zimmer, Küche  
und Zubehör,  
1 Laden nebst 1 oder 2 Stuben,  
Geschäfts-Kellerräume,  
1 Komptoirzimmer.  
Zu erfragen: Baderstraße 7.

In unserem Hause Breitestr. 37  
ist eine  
**Wohnung**  
in der 2. Etage, bestehend aus 6  
Zimmern, Balkon, Badestube zc., per  
1. Oktober zu vermieten.  
**C. B. Dietrich & Sohn.**

1 gr. Wohnung, 3 Et., 7 Zimmer  
u. Zubehör von sofort zu ver-  
mieten.  
**Clara Looz,**  
Coppernikusstr. Nr. 7.

Eine Familienwohnung,  
5 Zimmer mit allem Zubehör, im  
Garten gelegen, sofort zu vermieten.  
**M. Spiller,** Wellenstr. 81.

**Wohnung**  
von 6 Zimmern, Küche, Speisekammer,  
Radschleife billig zu vermieten.  
**Peking,** Gerechtestr. 6.

**Ein großer Laden**  
ist in unv. Neubau, Breitestraße, per  
sofort noch zu verm.  
**Louis Wollenberg.**

# Herrmann Seelig,

Mode-Bazar,

Breitestr. Nr. 33.

THORN.

Fernsprecher Nr. 65.

## Selten wohlfeiles Angebot!

Dienstag den 1., Mittwoch den 2., Donnerstag den 3.,  
Freitag den 4. u. Sonnabend den 5. d. Mts.

## Grosse Ausnahmetage für Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen.

Diese Artikel werden wegen zu großer Lagerverräthe an den genannten Tagen zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Ältere Teppiche, Gardinen-Reste von 3-12 Mtr., sowie abgepaßte, 1-3 Fenster, wesentlich unter Preis.

**Herrmann Seelig, Mode-Bazar, Thorn.**

Niemand verläumt die günstige Gelegenheit.

Niemand verläumt die günstige Gelegenheit.

**Thee**  
lose  
echt import.  
via London  
p. M. 1,50 pr. 1/2 Ko.  
50 Gr. 15 Pfg.

**Thee russisch**  
in Original-Packeten à 1/2, 1/3, 1/4 Pfd.  
von 3 bis 6 Mtr. pr. Pfd. russ.

**Russ. Samowars**  
(Theemaschinen)  
laut illust.  
Preisliste

**Cacao** holländischen, reinen  
à Mtr. 2,50 pr. 1/2 Kilo  
offert

Russische Theehandlung  
**B. Hozakowski,**  
Thorn, Brückenstr.

vis-à-vis Hotel „Schwarzer Adler“.

Feinste  
**Tafelbirnen**  
Grabensteiner  
**Apfel**  
empfiehlt  
**P. Begdon.**

Feinste, gesunde  
**ital. Weintrauben**  
Pfund  
**40 Pfg.,**  
in ganzen Kisten billiger.  
**Carl Sakriss,**  
Schuhmacherstr. 26.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten  
Gerberstr. 13/15, Gartenhaus II, I.

**OSWALD GEHRKE'S**  
**Brust-Karamellen**  
bei Husten  
u. Heiserkeit  
zu beziehen von der  
Fabrik Osw. Gehrke, Thorn, Culmerstr. 28  
weden durch Plakate kennnt. Niederlagen.

**Preißelbeeren,**  
hiesige, verdient billigst  
**Ed. Müller, Danzig,**  
Melzergasse 17. Fernspr. 661.  
Kräftigen, guten Wittagsstisch  
zu haben. Windstr. 5, II, I.

**Magdeburger Sauerkohl,**  
vorzüglich im Geschmack, à Pfd. 10 Pfg.  
empfiehlt **E. Willimczik.**

**Blane Kartoffeln**  
à Btr. 2 Markt liefert frei in's Haus  
**Unrau, Dt.-Rogau**  
bei Tauer.

**Corf.**  
Käse (ca. 1000 Ziegel) 9,00 Mtr.  
frei Thorn verkauft  
**Gut Brakau**  
bei Tiefenan.

**Herrschaftl. Wohnung**  
1. oder 1. Etage, von 6-7 Zimm.,  
Badezimmer und allem Zubehör von  
sofort zu vermieten.  
Brückenstr. 11.

**Neue Wohnung,**  
2 große Stuben, Küche, Keller, Stall  
billig zu vermieten.  
Schlachthausstr. 59.

**Eine Wohnung,**  
bestehend aus 5 Zimmern mit Zu-  
behör, Baderstr. 2, I, von sofort  
zu vermieten. Zu erfragen  
Araberstr. 14, I.

**Albrechtstr. 6**  
vom 1. Oktober, 4 Zimmer, Bade-  
zimmer etc., 2. Etage, zu vermieten.  
Näheres Sophienstr.

Möbl. Zim. m. Pens. f. 1-2 Herrn f.  
b. z. v. Schuhmacherstr. 24, III.

**Schweizerische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft**  
in Winterthur.  
Regulirte Schäden bis Ende 1900: 611 514; Bezahlte Entschädigungen M. 60 181 100.  
Die Gesellschaft schliesst ab:  
Unfall-Versicherungen für Erwachsene und Kinder,  
Haftpflicht-Versicherungen aller Art,  
Einbruchsdiebstahl-Versicherungen für Geschäfte, Ver-  
waltungen und Private.  
Haupt-Agentur für Thorn und Umgegend:  
**B. Hozakowski.**

Stellung, Existenz, höheres Gehalt  
erlangt man durch eine gründliche  
**kaufmännische Ausbildung,**  
welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden kann.  
Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen  
wollen gratis **Institutsnachrichten** verlangen.  
**Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut**  
**Otto Siede, Elbing.**

Alle Erwartungen übertrifft  
**Metall-Putzglanz**  
**Amor.**  
Das Beste.  
In Dosen à 10 Pf. überall zu haben.  
Fabrikanten: Lubszynski & Co., Berlin NO.

**Wohnung, 5 Zimm.,** Badeeinricht.,  
Balk., verkehrt, zum 1./10. zu  
verm. Zu besehen täglich bis 4 nachm.  
Brombergerstr. 60, III, I.  
**Schulstr. 1**  
ist die zweite Etage im ganzen auch  
getheilt vom 1. Oktober zu verm.

Vom 5. Oktober ab wird, möglichst  
auf der Dromb. Vorstadt, eine  
sehr gut möblirte Wohnung von  
2 Zimmern und Dienerzimmer auf  
ca. 8 Wochen zu mieten gesucht.  
Gefällige Angebote unter V. an die  
Geschäftsstelle dieser Zeitung.  
Die von Herrn Landrath von  
Schwerin bisher bewohnte Wohnung,  
bestehend aus  
**8 Zimmern**  
nebst allem Zubehör, 2. Etage, ist Mit-  
städischer Markt 16 von sofort  
zu vermieten. **W. Busso.**  
Die bisher von Herrn Zahnarzt  
Dr. Birkenthal innegehabte  
**Wohnung,**  
Breitestraße 31 I,  
ist von sofort zu vermieten. Zu  
erfragen bei  
**Herrmann Seelig,**  
Thorn, Breitestraße.

In meinem Hause Pethgegestr. Nr.  
1 ist eine Wohnung, nach der  
Wechsel gelegen, bestehend aus drei  
Zimmern, Küche, Balkon und Zubehör  
vom 1. Oktober cr. zu verm.  
**N. Zielke, Coppenruffstr. 22.**

**Wilhelmsplatz 6.**  
Schöne Parterre-Wohnung, 4  
Zimmer, Badestube etc., per 1. Oktober  
zu vermieten. **August Glogau.**  
In meinem Hause Coppenruffstr. 22  
ist eine kleine Stube für eine einzelne  
Person per 1. Oktober zu vermieten.  
**N. Zielke, Coppenruffstr. 22.**

**Part.-Wohnung, Strobandsstr. 4,**  
für 230 Mark zu vermieten.  
**Albert Schultz.**

**Ein Laden**  
nebst 2 anliegenden Zimmern von sofort  
Altstädter Markt 16 zu ver-  
mieten. **W. Busso.**  
Schöner großer Laden, geeignet  
zum Fleisch- u. Wurstgeschäft mit theil-  
werkstätte, in guter Geschäftsgegend  
von sofort zu vermieten. Wo, sagt  
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Lohnzahlungsbücher**  
für Minderjährige  
(bis zur Vollendung des 21. Lebens-  
jahres, B. G. B. § 14)  
sind zu haben.  
**C. Dombrowski, Buchdruckerei.**  
In Thorn Stadt wird ein kleines  
Grundstück nebst Stallung von sofort  
zu pachten gesucht. Angebote unter S.  
M. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.